

Bongs Klassische Bücherei aller Zeiten und Völker

Eichendorff, Romantische Novellen

Mit einer Einleitung von Felix Lorenz

Mit Eichendorffs Bildnis in Gravüre. Titel- und Einbandzeichnung von Hanns Thaddäus Hoyer

Inhalt: Aus dem Leben eines Taugenichts. Das Marmorbild. Das Schloß Dürande. Die Entführung. Die Glückstritter. Viel Lärmen um nichts.

Was könnte uns in diesen Tagen, in denen die Mechanisierung des Lebens uns das Herz fast abdriückt, mehr erquicken als der phantastische Überschwang und die selige Sorglosigkeit romantischer Dichtung? Noch heute bezaubert die von unsterblichen Liedern durchklingene Geschichte des jungen Wanderburschen, dessen Taugenichtigkeit nur in seinem fröhlichen, abenteuerlustigen Draußlosleben, in seiner unbekümmerten Daseinsfreude besteht, jedes Gemüt durch die Echtheit ihrer Empfindung, die unübertroffene Anmut und Naivität ihres Charakters und wird immer eine der größten, von goldener Harmonie erfüllten Meisterleistungen deutscher Dichtung bleiben, wenn auch die walddurchrauschten Jugendtage jener alten deutschen Wanderseeligkeit mit Quellsang und Posthornklang längst vorüber sind. Wie lieben wir ihn doppelt in dieser nüchternen Zeit, den jungen verträumten Taugenichts, der auf der Suche nach Gottes Wundern in Wald und Strom die weite Welt durchfährt! Und wie greift uns noch heute die unheimlich-mystische Gewalt des „Marmorbildes“ ans Herz, wie lockt uns in dieser seltsamen Dichtung das Lorelei- und Venusmotiv, das uns aus Eichendorffs Lyrik so wohl vertraut ist! In diesen Erzählungen blüht uns die blaue Blume der Romantik entgegen, und wir lassen uns gern von ihrem zauberhaften Dufte betören. Die kleine, musterhafte Ausgabe, die Eichendorffs schönste romantische Novellen umfaßt, darf als eins der schönsten und sinnvollsten Geschenke zum Christfest gelten und wird sich schnell viele Freunde erwerben.

Ludwig, Zwischen Himmel und Erde Die Heiterethei und ihr Widerspiel

Herausgegeben und eingeleitet von Dr. Arthur Gloesser

Mit Otto Ludwigs Bildnis in Gravüre. Titel- u. Einbandzeichnung von Hanns Thaddäus Hoyer

Die beiden Novellen, die Otto Ludwig, der große deutsche Dichter, uns hinterlassen hat, gehören zu den edelsten Schätzen des deutschen Schrifttums. Die schicksalsvolle Tragik der Erzählung „Zwischen Himmel und Erde“ hat im Laufe der Jahre nichts von ihrer bezwingenden Kraft eingebüßt, und heute noch greift das Geschick Fritz Nettenmeiers mit unwiderstehlicher Kraft an unser Herz. Aus der idyllischen Kleinstadttumwelt, aus den zum Teil leise komisch behandelten Figuren wächst etwas Dämonisches, Unheimlich-Gewaltiges hervor, und eine psychologisch unvergleichlich aufgebaute Geschichte des menschlichen Schuldbewußtseins, die für alle Zeiten Gültigkeit hat, enthüllt sich unseren Blicken. Noch über dieser tiefen und mächtigen Meisternovelle steht an künstlerischer Reife und Vollendung die heitere Erzählung Ludwigs, die Heiterethei, die mit ihrer ethnographischen Treue und den typischen Volksschilderungen zu den Perlen deutscher Dichtung gehört und deren Kleinstadtschilderungen an innerem Leben ebenbürtig neben Keuter stehen. Der kleine, reizvoll ausgestattete Band mit seinem erhebenden und erquickenden Inhalt sollte auf keinem deutschen Weihnachtstische fehlen.

Deutsches Verlagshaus Bong & Co.
Berlin — Leipzig